



Landesfachbereich 03
Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

ver.di * LBZ Bln-Bbg * Köpenicker Str. 30 * 10179 Berlin

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Herr Michael Müller
Jüdenstr. 1
10178 Berlin

Köpenicker Strasse 30
10179 Berlin

Telefon: 030/ 8866-0
Durchwahl: -5250
Telefax: -5925

Meike.jaeger@verdi.de
www.verdi.de

ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Meike Jäger
Landesfach-
bereichsleiterin

Datum 30.06.2020
Ihre Zeichen
Unsere Zeichen /MJ

cc: ver.di Landesleitung

Offener Brief des ver.di-Betriebsrätearbeitskreises „Soziales Berlin“* an den Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller

Corona-Prämie und Aufwertung: Die Beschäftigten im Berliner Sozial- und Erziehungsdienst waren, sind und bleiben unverzichtbar und haben mehr verdient!

Sehr geehrte Herr Michael Müller,

die vergangenen Wochen und Monate haben auch und gerade uns, den Beschäftigten im Berliner Sozial- und Erziehungsdienst bei freien Trägern, viel abverlangt!

Wir lieben unseren Beruf. Wir lieben den Dienst an und mit Menschen. Wir pflegen, betreuen und arbeiten mit Menschen mit und ohne Behinderung. Wir fangen die auf, die den Halt verloren haben oder bedroht sind, ihn zu verlieren. Wir begleiten Sterbende. Wir empfangen die, die geflüchtet sind. Wir kümmern uns um die Kinder unserer Stadt: in der KiTa, nach der Schule, in Jugendclubs, in Wohnheimen, in Wohngemeinschaften. Wir er- und durchleben Leid und Glück mit unseren großen und kleinen, jungen und älteren KlientInnen. Wir werden gebraucht. Gerade jetzt!

Wir tun auch jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie alles, um für unsere Klient*innen da sein zu können – unter höchstem persönlichen Einsatz und häufig bis an die Grenzen unserer Belastbarkeit!

Mit großer Freude haben wir Ihr persönliches Bekenntnis zu einer Prämie für die „Helden in der Corona-Krise“ wahrgenommen. Wir bei den freien Trägern stellen

*Im ver.di-Betriebsrätearbeitskreis „Soziales Berlin“ vernetzen sich Interessenvertreter*innen freier Träger in Berlin mit rund 9.000 Beschäftigten.

nicht nur die Grundlage der sozialen Infrastruktur unserer Stadt dar, sondern auch wir sind Held*innen in der Corona-Krise. Leider ist bis heute bei uns keine Corona-Prämie angekommen. Und das, obwohl wir für die gleiche Arbeit ohnehin schon deutlich schlechter bezahlt werden als unsere Kolleg*innen im Dienst des Landes Berlins.

Wir haben dringenden Gesprächsbedarf und fragen Sie, Herr Müller: Wie stellen Sie sicher, dass wir die Corona-Prämie als Held*innen in der Corona-Krise erhalten - wann kommt sie für die Beschäftigten der freien Träger?

Eine einmalige Held*innenprämie wäre ein starkes Signal und könnte den Anfang für die längst überfällige bessere finanzielle Wertschätzung unserer essentiellen und schon immer systemrelevanten Arbeit darstellen. Schon einmal sind wir enttäuscht worden. Mit großer Freude und verbunden mit großen Hoffnungen hatten wir den Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses vom 14.12.2017 zur Schließung der Tariflücke zur Kenntnis genommen. Ernüchtert hat uns dann der Abschlussbericht zur Umsetzung dieses Beschlusses der Senatorinnen Breitenbach und Pop vom 21.05.2019.

Nach unseren Berechnungen hat sich bei vielen freien Trägern der Abstand zum Tarifvertrag der Länder unter rot-rot-grün eher noch vergrößert denn verringert. So sind Gehaltsabstände bei langjähriger Beschäftigung von mehreren hundert Euro monatlich bei Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen keine Seltenheit. In Einzelfällen beträgt die Gehaltsdifferenz für Beschäftigte bei freien Trägern sogar deutlich über tausend Euro monatlich. Diese Gehaltsabstände waren und sind für uns nicht hinnehmbar.

Wir fragen Sie, Herr Müller, was ist Ihre Zukunftsperspektive für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst bei freien Trägern in Berlin? Wie sieht Ihr Plan aus, um sicherzustellen, dass wir in der Zukunft für die für unsere Stadt Berlin so wichtige soziale Arbeit die gleiche Bezahlung und die gleichen geregelten Arbeitsbedingungen erhalten, wie unsere Kolleg*innen im Dienst des Landes Berlins?

Wir waren, sind und bleiben unverzichtbar und haben mehr verdient!
Wir müssen reden, Herr Müller, und bitten um einen schnellstmöglichen Termin.

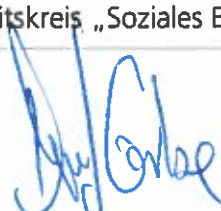
Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

Im Auftrag des ver.di-Betriebsrätearbeitskreis „Soziales Berlin“

mit freundlichen Grüßen



Meike Jäger
ver.di-Landesfachbereichsleiterin
Gesundheit und Soziales



Ivo Garbe
ver.di-Tarifsekretär
Fachbereich Gesundheit und Soziales